وجوب التمسك بالسنة والتحذير من البدعة

Die Pflicht zur Einhaltung der Sunnah und eine Warnung vor Neuerungen

بقلم عبد العزيز بن باز

Von Abdul Aziz bin Baz

Urheberrecht ©

Dieses Buch unterliegt keinem Urheberrechtsschutz. Teile oder das gesamte Buch dürfen zu Bildungszwecken verwendet werden, sofern die verwendeten Inhalte nicht aus dem Zusammenhang gerissen oder für kommerzielle Zwecke genutzt werden.

Dieses Material wurde von der englischsprachigen Abteilung der Abteilung für islamische Ressourcen geprüft und zur Veröffentlichung und Verbreitung freigegeben.

Formular-Nr.: 3180

Datum: 05.03.1425

Wenn Sie Korrekturen, Anmerkungen oder Fragen zu dieser Veröffentlichung haben, können Sie uns gerne kontaktieren unter:

en@islamhouse.com
www.islamhouse.com

Vorwort

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten, und Segen und Frieden seien auf dem Gesandten Allahs, Muhammad (ﷺ), seiner Familie und all seinen Gefährten.

Dieses Buch behandelt ein wichtiges und sensibles Thema innerhalb der islamischen Glaubenslehre: den Umgang mit religiösen Neuerungen (Bidʿa) und insbesondere die Frage der Feier des Maulid, des Geburtstags des Propheten (ﷺ). Ziel ist es, diese Angelegenheit anhand von Qurʾān und authentischer Sunnah zu beleuchten und aufzuzeigen, wie die frühen Generationen der Muslime – die Gefährten und ihre rechtschaffenen Nachfolger – damit umgingen.

Der Leser wird feststellen, dass die Vollkommenheit der Religion und die Vollständigkeit der Botschaft des Propheten (ﷺ) zentrale Grundlagen im Islam sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, sich strikt an das zu halten, was überliefert wurde, und vorsichtig gegenüber allem zu sein, was später hinzugefügt wurde.

Dieses Werk lädt dazu ein, die eigene Praxis zu reflektieren und sich an den klaren Quellen des Islam zu orientieren – nicht aus Härte, sondern aus dem Bestreben heraus, Allah auf die Weise zu dienen, die Er selbst bestimmt hat.

Wir bitten Allah, dass Er dieses Werk nützlich macht, uns Aufrichtigkeit schenkt und uns zu denen gehören lässt, die der Wahrheit folgen.

Und Allah weiß es am besten.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

Alles Lob gebührt Allah, Der für uns die Religion vervollkommnet, Seine Gunst an uns vollendet und den Islam als unsere Religion erwählt hat. Mögen Segen und Frieden auf Seinem Diener und Gesandten sein, der die Menschen dazu aufrief, seinem Herrn zu gehorchen, und vor Übertreibung, Neuerungen und Ungehorsam warnte. Und möge Allah seine Nachkommenschaft, seine Gefährten und diejenigen segnen, die seinem Weg bis zum Tag des Gerichts folgen.

Ich habe den Artikel geprüft, der auf der Titelseite der wöchentlichen Zeitschrift „Idaarat" aus der Industriestadt Kanpur im Bundesstaat Uttar Pradesh in Indien veröffentlicht wurde. Der Verfasser behauptet darin, dass die Glaubenslehre der Salaf (der frühen Anhänger des Islam) nicht mit der Sunnah übereinstimme. Damit beabsichtigt der Autor, Spaltung unter den Ahl as-Sunnah[1] zu verursachen und Neuerungen sowie Aberglauben zu fördern.

Dieses Verhalten ist ohne Zweifel äußerst verwerflich und gefährlich, da es darauf abzielt, die Religion des Islam zu verfälschen und Neuerungen sowie Abweichungen von der Wahrheit zu verbreiten. Darüber hinaus konzentriert sich der Artikel deutlich auf das Thema der Feier des Geburtstages des Propheten, um dies als Vorwand zu nutzen, die Glaubenslehre anderer zu diskutieren.

Daher halte ich es für notwendig, die Menschen in dieser Angelegenheit aufzuklären. Mit der Hilfe Allahs sage ich daher Folgendes:

Es ist nicht erlaubt, den Geburtstag des Gesandten (ﷺ) oder irgendeiner anderen Person zu feiern. Vielmehr muss diese Handlung unterbunden werden, da sie eine Neuerung in der Religion darstellt. Der Gesandte Allahs (ﷺ) hat ihn weder selbst gefeiert, noch hat er andere dazu aufgefordert – weder zu seinem eigenen Gedenken, noch in Bezug auf einen der früheren Propheten, seine Töchter, seine Ehefrauen oder seine übrigen Verwandten.

Die rechtgeleiteten Kalifen, die Ṣaḥābah (Gefährten) und die Tābiʿūn, die ihnen in bester Weise folgten, haben dieses Ereignis ebenfalls nicht gefeiert, und auch keiner der muslimischen Gelehrten in den ersten Jahrhunderten tat dies.

Sie kannten die Sunnah des Propheten am besten, liebten ihn am meisten und folgten der Scharīʿah besser als diejenigen, die nach ihnen kamen. Wenn das Feiern seines Geburtstages eine gute Tat gewesen wäre, hätten sie es gewiss getan.

Uns wurde befohlen zu folgen und untersagt, Neuerungen einzuführen. Dies aufgrund der Vollkommenheit der islamischen Religion und der Genügsamkeit dessen, was Allah und Sein Gesandter uns gegeben haben, und was von Ahl as-Sunnah wa-l-Jamāʿah – der Gemeinschaft der Gefährten und derjenigen, die ihnen auf beste Weise folgten – angenommen wurde.

[1] Ahl as-Sunnah wa-l-Jamāʿah: Diejenigen, die an der Sunnah festhalten – den Überlieferungen des Propheten (ﷺ) – und an der Gemeinschaft, d. h. den Überzeugungen und der Methodik der Gesamtheit der Ṣaḥābah (Gefährten).

Es wurde vom Propheten überliefert, dass er sagte:

„Wer in dieser unserer Angelegenheit etwas Neues einführt, das nicht zu ihr gehört, dem wird es zurückgewiesen."
(Überliefert von al-Buḫārī und Muslim)

Und in einer anderen Überlieferung bei Muslim:

„Wer eine Handlung verrichtet, die nicht mit unserer Angelegenheit übereinstimmt, dem wird sie zurückgewiesen."

In einer weiteren Überlieferung sagte der Prophet (ﷺ):

„Haltet euch an meine Sunnah und die Sunnah der rechtgeleiteten Kalifen, haltet fest daran … Und hütet euch vor neu eingeführten Dingen, denn jede Neuerung ist eine Bidʿah, und jede Bidʿah ist ein Irrweg."

Und er pflegte in jeder Freitagsansprache zu sagen:

„Die beste Rede ist das Buch Allahs, und die beste Rechtleitung ist die Rechtleitung Muhammads, des Gesandten Allahs (ﷺ). Und die schlimmsten Angelegenheiten sind die neu eingeführten Dinge, und jede Neuerung ist ein Irrweg."

Diese Überlieferungen enthalten eine starke Warnung vor Neuerungen und zeigen, dass solche Handlungen ein Abweichen vom rechten Weg sind. Der Prophet warnte die Menschen vor der Schwere dieser Neuerungen und ihren schlechten Folgen. Es gibt zahlreiche Überlieferungen zu diesem Thema.

Und Allah, der Erhabene, sagte:

﴿ وَمَا آتَاكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَاكُمْ عَنْهُ فَانتَهُوا ﴾
[Sūrat al-Ḥašr 59:7]

„Was euch der Gesandte gibt, das nehmt; und was er euch verbietet, dessen enthaltet euch."

Und Allah, der Höchste, sagte:

﴿ فَلْيَحْذَرِ الَّذِينَ يُخَالِفُونَ عَنْ أَمْرِهِ أَنْ تُصِيبَهُمْ فِتْنَةٌ أَوْ يُصِيبَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴾
[Sūrat an-Nūr 24:63]

„So sollen diejenigen, die seinem Befehl zuwiderhandeln, sich davor hüten, dass sie eine Prüfung trifft oder sie eine schmerzhafte Strafe ereilt."

Und Allah, der Allmächtige, sagte:

﴿ لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ لِمَن كَانَ يَرْجُو اللَّهَ وَالْيَوْمَ الْآخِرَ وَذَكَرَ اللَّهَ كَثِيرًا ﴾
[Sūrat al-Aḥzāb 33:21]

„Wahrlich, im Gesandten Allahs habt ihr ein schönes Vorbild – für den, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allah viel gedenkt."

Und Allah, der Erhabene, sagte:

﴿ وَالسَّابِقُونَ الْأَوَّلُونَ مِنَ الْمُهَاجِرِينَ وَالْأَنْصَارِ وَالَّذِينَ اتَّبَعُوهُم بِإِحْسَانٍ رَّضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ وَأَعَدَّ لَهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي تَحْتَهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا ذَٰلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ﴾

[Sūrat at-Tawbah 9:100]

„Die ersten der Auswanderer und der Helfer sowie diejenigen, die ihnen in bester Weise folgten – Allah ist mit ihnen zufrieden, und sie sind mit Ihm zufrieden. Und Er hat für sie Gärten vorbereitet, unter denen Flüsse fließen, in denen sie ewig bleiben werden. Das ist der gewaltige Erfolg."

Und Allah, der Allmächtige, sagte:

﴿ الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا ﴾

[Sūrat al-Mā'idah 5:3]

„Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet, Meine Gunst an euch vollendet und den Islam als eure Religion erwählt."

Dieser Vers zeigt eindeutig, dass der Allmächtige Allah die Religion für diese Ummah vollendet und Seine Gnaden über sie ausgeschüttet hat.

Sein Prophet (ﷺ) verstarb erst, nachdem er der Ummah die vollständige Botschaft Allahs übermittelt hatte, ebenso wie seine Gesetzgebungen bezüglich Worte und Taten. Er betonte auch, dass alles, was Menschen erfinden und dann der Religion des Islam zuschreiben, Neuerungen (Bidʿa) sind und zurückgewiesen werden müssen, selbst wenn ihre Urheber dabei gute Absichten hatten.

Es ist überliefert, dass die Gefährten des Propheten und die rechtschaffenen Nachfolger nach ihnen die Menschen vor Neuerungen warnten, da diese dem Islam etwas hinzufügen und Dinge gesetzlich machen, die Allah nicht erlaubt hat – im Einklang mit den Feinden Allahs wie den Juden und Christen, die ihre Religion veränderten und unerlaubte Neuerungen einführten. Zudem bedeutet die Zulassung von Neuerungen zu behaupten, dass der Islam unvollständig und mangelhaft sei. Ein solcher Glaube ist nicht nur verwerflich, sondern widerspricht auch dem folgenden Vers:

﴿ٱلۡيَوۡمَ أَكۡمَلۡتُ لَكُمۡ دِينَكُمۡ﴾

[Sūrat al-Mā'idah 5:3]

„Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet und den Islam für euch als Religion erwählt."

sowie den Aussagen des Propheten, die vor Neuerungen warnen.

Die Feier des Geburtstages des Propheten (ﷺ) und anderer bedeutet somit, dass die Religion von Allah (سبحانه وتعالى) für diese Ummah nicht vervollkommnet worden sei und dass der Gesandte (ﷺ) den Menschen nicht alles Notwendige bezüglich ihrer religiösen Pflichten vermittelt habe – bis dann spätere Generationen kamen und in der Religion Dinge einführten, die Allah nicht erlaubt hat, in der Annahme, dass dies sie Allah näherbringen würde.

Zweifellos ist dies eine große Gefahr und kommt einer Kritik an Allah, dem Allmächtigen, und dem Propheten (ﷺ) gleich: obwohl Allah die Religion bereits vervollständigt und Seine Gnade vollendet hat und der Prophet (ﷺ) die Botschaft offen übermittelt und der Ummah alle Wege gezeigt hat, die ins Paradies führen und vor dem Höllenfeuer retten.

In einem authentischen Hadith, überliefert von ʿAbdullāh ibn ʿAmr ibn al-ʿĀṣ, sagte der Gesandte Allahs (ﷺ):

„Allah, der Erhabene, sandte keinen Propheten, ohne dass es seine Pflicht war, sein Volk zu dem Besten zu führen, das er kennt, und sie vor dem Schlechtesten zu warnen, das er kennt."

(überliefert von Muslim)

Es ist bekannt, dass unser Prophet (ﷺ) der beste aller Propheten ist, der letzte und vollkommenste von ihnen hinsichtlich der Übermittlung der Botschaft und der Ermahnung seines Volkes.

Wenn die Feier des Maulid (Geburtstag des Propheten ﷺ) eine Handlung der Religion wäre, mit der Allah zufrieden ist und die Er für Seine Diener erwählt hat, dann hätte der Prophet (ﷺ) sie seiner Gemeinschaft erklärt, sie selbst zu Lebzeiten praktiziert oder seine Gefährten hätten sie vollzogen. Da dies nicht geschehen ist, wird klar, dass der Islam nichts mit dem Maulid zu tun hat. Im Gegenteil, es gehört zu den Neuerungen, vor denen der Prophet seine Gemeinschaft gewarnt hat.

Viele Gelehrte haben nicht nur die Feier des Maulid abgelehnt, sondern auch davor gewarnt, gestützt auf die oben genannten Beweise.

Gemäß der Regel der islamischen Scharīʿa sollen alle Fragen bezüglich Erlaubnis oder Verbot sowie alle Streitigkeiten unter den Menschen auf das Buch Allahs und die Sunnah Seines Gesandten (ﷺ) zurückgeführt werden, entsprechend der Aussage Allahs:

﴿يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ أَطِيعُواْ ٱللَّهَ وَأَطِيعُواْ ٱلرَّسُولَ وَأُوْلِى ٱلۡأَمۡرِ مِنكُمۡۖ فَإِن تَنَٰزَعۡتُمۡ فِى شَىۡءٖ فَرُدُّوهُ إِلَى ٱللَّهِ وَٱلرَّسُولِ إِن كُنتُمۡ تُؤۡمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِۚ ذَٰلِكَ خَيۡرٞ وَأَحۡسَنُ تَأۡوِيلًا﴾

[Sūrat an-Nisāʾ 4:59]

„O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Verantwortlichen unter euch. Wenn ihr aber über etwas streitet, dann bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist besser und führt zu einem schöneren Ergebnis."

Und der Allmächtige sagte:

﴿وَمَا ٱخۡتَلَفۡتُمۡ فِيهِ مِن شَيۡءٖ فَحُكۡمُهُۥٓ إِلَى ٱللَّهِ﴾

[Sūrat ash-Shūrā 42:10]

„Und worüber ihr auch uneinig seid, dessen Entscheidung liegt bei Allah."

Wenn wir diese Angelegenheit auf das Buch Allahs zurückführen, finden wir darin die Anweisung, dem Gesandten Allahs (ﷺ) in seinen Geboten zu folgen und das zu meiden, was er verboten hat. Außerdem wird uns mitgeteilt, dass Allah die Religion vervollkommnet hat. Da der Maulid nicht zu den Lehren des Propheten (ﷺ) gehört, kann er kein Teil der Religion sein, die Allah für uns vervollkommnet hat und an der wir festhalten sollen, indem wir dem Propheten (ﷺ) folgen.

Wenn wir diese Angelegenheit wiederum auf die Sunnah des Gesandten Allahs (ﷺ) zurückführen, finden wir weder, dass der Prophet (ﷺ) noch seine Gefährten dies getan oder andere dazu aufgefordert hätten. Daher wird deutlich, dass der Maulid kein Teil der Religion ist, sondern vielmehr eine Neuerung und eine blinde Nachahmung der Leute der Schrift, also der Juden und Christen, in ihren Festen.

Mit diesem Verständnis wird für jeden, der auch nur ein wenig Einsicht und Neigung zur Wahrheit und Gerechtigkeit besitzt, klar, dass das Feiern von Geburtstagen nichts mit dem Islam zu tun hat. Vielmehr gehört es zu den Neuerungen, vor denen Allah und Sein Gesandter (ﷺ) eindringlich gewarnt haben.

Ein vernünftiger Mensch sollte sich nicht dadurch täuschen lassen, dass viele Menschen dies weltweit praktizieren, denn die Wahrheit wird durch die Beweise der Scharīʿa erkannt und nicht durch die Handlungen einer großen Anzahl von Menschen.

Allah (سبحانه وتعالى) sagt über die Juden und Christen:

﴿وَقَالُواْ لَن يَدۡخُلَ ٱلۡجَنَّةَ إِلَّا مَن كَانَ هُودًا أَوۡ نَصَٰرَىٰۗ تِلۡكَ أَمَانِيُّهُمۡۗ قُلۡ هَاتُواْ بُرۡهَٰنَكُمۡ إِن كُنتُمۡ صَٰدِقِينَ﴾

[Sūrat al-Baqarah 2:111]

„Und sie sagen: ‚Niemand wird das Paradies betreten, außer wer Jude oder Christ ist.' Das sind ihre Wunschvorstellungen. Sprich: Bringt euren Beweis, wenn ihr wahrhaftig seid."

Und der Allmächtige sagte auch:

﴿وَإِن تُطِعۡ أَكۡثَرَ مَن فِي ٱلۡأَرۡضِ يُضِلُّوكَ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِۚ إِن يَتَّبِعُونَ إِلَّا ٱلظَّنَّ وَإِنۡ هُمۡ إِلَّا يَخۡرُصُونَ﴾

[Sūrat al-Anʿām 6:116]

„Und wenn du der Mehrzahl derer auf der Erde gehorchst, werden sie dich von Allahs Weg abirren lassen. Sie folgen nur Vermutungen und stellen nur Mutmaßungen an."

Die meisten dieser Neuerungen bleiben neben ihrem innovativen Charakter gewöhnlich nicht frei von weiteren Übeln, wie etwa gemischten Zusammenkünften von Männern und Frauen, Gesängen mit Musikinstrumenten, dem Konsum von berauschenden Mitteln, Drogen und Ähnlichem.

Sie können sogar das Schlimmste beinhalten, nämlich den großen Schirk, durch Übertreibung in Bezug auf den Gesandten Allahs und andere Fromme sowie durch das Anrufen von ihm, das Bitten um Hilfe oder den Glauben, dass er das Verborgene kennt und ähnliche Behauptungen, die einen Gläubigen zum Ungläubigen machen.

Authentisch ist überliefert, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Hütet euch vor Übertreibung in der Religion, denn sie hat diejenigen vor euch zugrunde gerichtet."

Er sagte auch:

„Übertreibt nicht in meinem Lob, wie die Christen es mit dem Sohn Maryams taten. Ich bin nur ein Diener. So sagt: Diener Allahs und Sein Gesandter."

(überliefert von al-Buḫārī)

Es ist bemerkenswert, dass viele Menschen sehr aktiv an diesen Feiern teilnehmen und sie vehement verteidigen, während sie sich gleichzeitig von den verpflichtenden Gottesdiensten wie den täglichen Gebeten und dem Freitagsgebet fernhalten. Sie schämen sich nicht einmal dafür und erkennen nicht, dass sie ein großes Übel begehen.

Zweifellos zeigt dies die Schwäche ihres Glaubens, ihre Kurzsichtigkeit und die starke Verhärtung ihrer Herzen durch Sünden und Ungehorsam. Wir bitten Allah um Schutz für uns und alle Muslime.

Noch erstaunlicher ist, dass manche glauben, der Gesandte Allahs (ﷺ) sei beim Maulid anwesend. Deshalb stehen sie auf, um ihn zu begrüßen. Das ist nicht nur eine klare Unwahrheit, sondern auch eine schwere Form von Unwissenheit, denn der Prophet (ﷺ) wird vor dem Tag der Auferstehung weder aus seinem Grab kommen noch die Menschen treffen oder an ihren Versammlungen teilnehmen. Vielmehr bleibt er bis zum Tag der Auferstehung in seinem Grab, während seine Seele sich bei seinem Herrn an höchster Stelle befindet.

Allah (سبحانه وتعالى) sagt:

﴿ثُمَّ إِنَّكُم بَعۡدَ ذَٰلِكَ لَمَيِّتُونَ ۝ ثُمَّ إِنَّكُمۡ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ تُبۡعَثُونَ﴾

[Sūrat al-Mu'minūn 23:15–16]

„Danach werdet ihr gewiss sterben. Dann werdet ihr am Tag der Auferstehung wieder auferweckt werden."

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Ich werde der Erste sein, der am Tag der Auferstehung aus dem Grab hervorgebracht wird, der Erste, der Fürsprache einlegt, und der Erste, dessen Fürsprache angenommen wird."

Diese Beweise aus Qurʾān und Hadith zeigen eindeutig, dass die Toten erst am Tag der Auferstehung aus ihren Gräbern hervorkommen werden. Alle Gelehrten des Islam sind sich darüber einig. Ein Muslim sollte sich dessen bewusst sein und sich nicht von Neuerungen und Aberglauben täuschen lassen, die von Unwissenden ohne jede Autorität von Allah erfunden wurden.

Was das Senden von Segenswünschen und Friedensgrüßen (Ṣalāt und Salām) auf den Propheten (ﷺ) betrifft, so gehört dies zu den besten und vorzüglichsten Taten, entsprechend der Aussage Allahs:

﴿إِنَّ ٱللَّهَ وَمَلَٰٓئِكَتَهُۥ يُصَلُّونَ عَلَى ٱلنَّبِيِّۚ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ صَلُّواْ عَلَيۡهِ وَسَلِّمُواْ تَسۡلِيمًا﴾

[Sūrat al-Aḥzāb 33:56]

„Gewiss, Allah und Seine Engel senden Segnungen auf den Propheten. O ihr, die ihr glaubt, sendet Segnungen auf ihn und grüßt ihn mit vollkommenem Gruß."

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Wer mir einmal Segenswünsche sendet, dem sendet Allah zehn Segnungen."

Dies ist zu allen Zeiten vorgeschrieben, besonders am Ende jedes Gebets. Viele Gelehrte betrachten es im letzten Taschahhud als Pflicht. Es wird besonders empfohlen bei verschiedenen Anlässen, wie nach dem Adhān, beim Erwähnen des Namens des Propheten (ﷺ), am Freitag und in der Nacht davor.

Dies ist es, was ich zu diesem Thema hervorheben wollte. Ich hoffe, dass es jeden zufriedenstellt, dem Allah das Licht gezeigt hat.

Wie traurig ist es zu sehen, dass manche aufrichtige Muslime – bekannt für ihren starken Glauben und ihre Liebe zum Propheten (ﷺ) – solche innovativen Feiern organisieren.

Man sollte sie fragen: Wenn ihr wirklich zur Ahl as-Sunnah gehört und dem Propheten (ﷺ) folgt – hat er selbst, einer seiner Gefährten oder deren Nachfolger dies getan, oder ist es nichts anderes als blinde Nachahmung der Feinde des Islam wie der Juden und Christen?

Die Liebe zum Propheten (ﷺ) zeigt sich nicht durch das Feiern seines Geburtstags, sondern durch Gehorsam ihm gegenüber, den Glauben an seine Lehren, das Meiden dessen, was er verboten hat, und die Anbetung Allahs auf die von ihm vorgeschriebene Weise.

Sie zeigt sich auch durch das regelmäßige Senden von Ṣalāt und Salām auf ihn, besonders bei der Erwähnung seines Namens und im Gebet.

Die sogenannte „Wahhābiyya" ist, wie der Autor es darstellt, nichts Neues in der Ablehnung solcher Neuerungen. Ihr Glaubensgrundsatz ist das Festhalten am Buch Allahs und an der Sunnah Seines Gesandten (ﷺ), dem Folgen seiner Spur und der seiner rechtgeleiteten Nachfolger sowie

dem Festhalten an dem, worauf die frommen Altvorderen und die großen Imame des Wissens standen.

Sie glauben an Allah und Seine Eigenschaften, wie sie im Qurʾān und in authentischen Überlieferungen überliefert sind, ohne Veränderung, Gleichsetzung oder Ablehnung. Sie halten fest am Weg der Gefährten und ihrer Nachfolger.

Sie wissen, dass das Fundament des Glaubens das Zeugnis ist, dass es keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad (ﷺ) der Gesandte Allahs ist. Dies ist die Grundlage des Glaubens und eine seiner höchsten Stufen.

Dies erfordert Wissen, Anerkennung und praktisches Handeln. Es bedeutet, dass niemand außer Allah allein angebetet werden darf, ohne Teilhaber.

Allah, der Allmächtige, sagt:

﴿وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَّسُولًا أَنِ ٱعْبُدُواْ ٱللَّهَ وَٱجْتَنِبُواْ ٱلطَّٰغُوتَ﴾

[Sūrat an-Naḥl 16:36]

„Und Wir haben gewiss in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: ‚Dient Allah und meidet den Ṭāghūt (falsche Gottheiten).‘“

Somit basiert diese Glaubenslehre auf der Verwirklichung des Zeugnisses, dass Muhammad (ﷺ) der Gesandte Allahs ist, und auf dem vollständigen Verlassen von Neuerungen und Aberglauben.

Das Verbot, den Geburtstag des Propheten (ﷺ) zu feiern – aufgrund seines innovativen Charakters und der damit verbundenen Übertreibungen und Formen von Schirk – ist daher kein Unrecht gegenüber dem Propheten, sondern vielmehr Gehorsam ihm gegenüber.

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Hütet euch vor Übertreibung in der Religion, denn diejenigen vor euch sind daran zugrunde gegangen.“

Und er sagte:

„Übertreibt nicht in meinem Lob, wie die Christen es mit dem Sohn Maryams taten. Ich bin nur ein Diener. So sagt: Diener Allahs und Sein Gesandter.“

Das ist es, was ich zu diesem Thema darlegen wollte.

Möge Allah uns und allen Muslimen helfen, Seine Religion zu verstehen, standhaft daran festzuhalten, der Sunnah zu folgen und Neuerungen zu meiden. Wahrlich, Er ist Großzügig und Gütig.

Und möge Allah Seinen Segen und Frieden auf unseren Propheten Muhammad, seine Familie und seine Gefährten senden.